

Schüler helfen Schülern

„Helfen ist einfach!“ - Artikelserie des *Grafenauer Anzeiger* - Schulsanitäter der Realschule



Studienrätin Birgit Gsödl und die SchulsanitäterInnen Julia Wensauer, Johannes Lichtenegger und Anna-Maria Schleinkofer
– Foto: Axer

Grafenau. Wenn in der Schule ein Unfall passiert, sich ein Schüler verletzt oder über Kopfschmerzen und Übelkeit klagt, dann sind die Schulsanitäter der Realschule zur Stelle. 22 Sanitäterinnen und Sanitäter aller Jahrgangsstufen stehen im Wechsel auf dem Dienstplan, um im Notfall Erste Hilfe leisten zu können.

„Während ihre Mitschüler die Freizeit genießen, haben die engagierten Schüler in Zusatzstunden am Nachmittag in Theorie und Praxis erlernt, wie sie im Ernstfall korrekt handeln“, erklärt Studien-

rätin Birgit Gsödl, die den Schulsanitätsdienst organisiert und Ansprechpartnerin für ihre Schüler ist.

Julia Wensauer ist 16 Jahre alt und besucht die 10.Klasse. Sie ist im dritten Jahr Schulsanitäterin. Mitzumachen und die Ausbildung zu durchlaufen, war für sie keine Frage. Als Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr hatte sie bereits Vorwissen sammeln können. „Bei Einsätzen im Schulalltag bin ich kaum nervös, ich kann mich auch auf die Unterstützung meiner Mitschülern verlassen“, sagt sie.

Johannes Lichtenegger, ebenfalls 10.Klasse, ist dabei, weil ihm schon immer daran gelegen sei, mit Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen. „Gott sei Dank gibt es nicht viele Notfälle, bei denen wir aktiv werden müssen“, erklärt er. Meist handele es sich um kleinere Verletzungen. Der 15-Jährige möchte nach der Mittleren Reife seinen Berufswunsch verwirklichen und eine duale Ausbildung in Regensburg

zum Krankenpfleger ergreifen. Für ihn ist der Sanitätsdienst eine gute Vorbereitung.

Anna-Maria Schleinkofer ist mit ihren 14 Jahren die Jüngste in der Runde. Sie hat vor zwei Jahren die BRK geleitete Ausbildung an der Realschule durchlaufen, um aktive Schulsanitäterin werden zu können. „Ich vertraue mich selbst lieber Schülern als Lehrern an, wenn es mir nicht gut geht. Da ist der Altersunterschied geringer und das Verständnis größer“, sagt sie. Deshalb sei es ihr wichtig, selbst für ihre Mitschüler da zu sein und ihnen

zu helfen, wenn es nötig wird. Die Prüfung zum Schulsanitäter sei gut machbar gewesen, erklärt Anna-Maria. Durch den intensiven Praxisteil der Ausbildung



Helfen ist einfach!

– Skizze: Lehner
habe sie bereits vieles gelernt und umsetzen können.

„Die Schülerinnen und Schüler übernehmen eine große Verantwortung im Schulalltag und bei Veranstaltungen“, betont Gsödl. Ihr Einsatz sei nicht selbstverständlich und es würden viele Stunden Freizeit für die Aus- und Fortbildungen geopfert. Ein Job, der großes Lob und Anerkennung verdiene.
– axr